

Höfer: „Dieser WM-Titel war schwieriger“

RZ-Interview am Samstag: 38-jähriger Kickboxer aus Irlich holt sich Gold bei der Weltmeisterschaft

NEUWIED. Nach der Deutschen Meisterschaft hat der Irlicher Kickboxer Kai Höfer nun auch seinen zweiten WM-Titel eingefahren. Im Kailsruhe erkämpfte sich der 38-Jährige in seiner Klasse (+35 Jahre und + 85 Kilogramm) im Leichtkontakt des WKA-Vereins die Goldmedaille. Nun überlegt der Trainer der Kickbox-Abteilung des Andersonscher Taekwondo-Vereins, in Zukunft merklich kürzer zu treten. Im RZ-Interview äußert er sich zur erfolgreichen WM und zu seinen Zukunftsplänen.

Hallo Herr Höfer, war es schwieriger, den Titel in diesem Jahr zu verteidigen oder ihn im vergangenen Jahr erstmals zu gewinnen?

Die Titelverteidigung war schwieriger. Das Umfeld hatte eine ganz andere Erwartungshaltung als vergangenes Jahr. Außerdem war das Teil-

nehmerfeld stärker und die Ansetzung für mich ungünstig. Bereits in meinem zweiten Kampf traf ich auf meinen Finalgegner von 2006, der sich auch nochmal verbessert hatte.

Wares für Sie etwas Besonderes, dass die WM in Deutschland stattfand?

Auch das. Ich war etwas nervöser als sonst, denn diesmal sind Verwandte, Freunde und Kollegen zur Unterstützung mitgekommen. Das setzt einen zusätzlich unter Druck. Das Fernsehen war ebenfalls vor Ort, und das Publikum wurde mit jedem gewonnenen Kampf euphorischer. Das war schon etwas ungewohnt, aber natürlich auch schön.

Das war nun Ihre dritte WM-Teilnahme. Was hat sich seit dem ersten Mal verändert?

Bei meiner ersten WM vor drei Jahren in Kanada bin ich viel-

leicht etwas übermotiviert und blauäugig zu Werke gegangen. Bei meinen beiden Titeln zuletzt hat mir diese Erfahrung aber geholfen. Ich habe von Jahr zu Jahr meine Vorbereitung verbessert, mein Training analysiert und angepasst. So war ich jetzt auf den Punkt genau topfit.

Trotzdem sind Sie im Finalkampf erstmals in Ihrer Karriere zu Boden gegangen – wie fühlte sich das an?

Das war natürlich ein Hammer. Realisiert habe ich das erst, als ich mir den Kampf hinterher auf Video anschaut habe. Ich war für einige Sekunden richtig weggetreten. Aber vielleicht war das im Nachhinein sogar ein kleiner Vorteil – mein Gegner war ein sehr erfahrener und renommierter Kämpfer und hat mich danach wohl ein wenig unterschätzt. Die zweite Runde konnte ich klar gewinnen.

Vielleicht hat er nicht mehr mit einer solchen Gegenwehr gerechnet.

Waren Sie eigentlich schon einmal in Florida?

Nein, war ich noch nicht. Im nächsten Jahr findet dort die WM statt, ich weiß. Ich hatte meiner Frau eigentlich versprochen, aufzuhören und im Januar erwarten wir Nachwuchs. Meinen Rücktritt hatte ich ja schon angekündigt.

Aber?

Nach so einem Erfolg kribbelt es natürlich schon noch. Vielleicht ist es ja möglich, eine WM auszusetzen, denn eine WM in den USA wäre sehr zeit- und kostenintensiv. Übermächstes Jahr noch einmal auf europäischem Boden eine letzte WM zu bestreiten wäre aber unheimlich reizvoll.

■ Die Fragen stellte Lutz Klattenberg



Nicht nur dieser Schlag saß: Der Irlicher Kai Höfer (rechts) gab seinem Gegner im WM-Finale Saures und gewann Gold.